tins ursprünglich Fl. Julius Laetus. Ob der gelehrte Neapolitaner uns wol erlaubt zu übersetzen „Delmatius schreib ich mich meines alten Namens froh"? Wiewol das Geschlecht hier als alt bezeichnet wird, so sind doch meines Wissens keine Glieder desselben aufser den Genannten bekannt. Und da auch der Vater nach unsern Quellen zu wenig hervortritt um die Bezeichnungen V. 5fg. als angemessen erscheinen zu lassen, wird man nach Allem den Caesar Delmatius als Weihenden ansehen dürfen.

Rom. H. NISSEN.

---

es sehr gut, dafs unser Laetus als *signum* die Benennung Delmatius führt. Ist dies richtig, so kann dieser Laetus Delmatius jeder andere eher gewesen sein als der Bruder oder der Neffe des Constantin, denn diese führten den Namen eben nicht als *signum*, sondern als *nomen*, wie die Münzen und Inschriften zeigen; und in der That sagt unsere Zeitschrift auch nicht mehr von ihm, als dafs er in Campanien als Waidmann berühmt war. TH. M.]

ZU DEN SCRIPTORES HISTORIAE AUGUSTAE.

Mehreren Lesarten der Vaticanischen Hs. haben wir in unserer Ausgabe ein Fragezeichen beigefügt; wie sich aus erneuter Einsicht der Hs. durch K. Zangemeister ergiebt, an folgenden Stellen mit Unrecht:

I 38, 1 fehlt in P wirklich *per*; hierauf *prios* vor der Correctur der ersten Hand, nicht, wie Peter angiebt, *prorios*. 48, 6 *ab eo mansit* in P 54, 1 *& uano cuidam* 60, 25 *res & hispania* 77, 19 *habeat suos* 79, 7 *& ait percutite* 83, 9 *tuum* 89, 27 *narbana* 89, 28 *eius et lucilla* 100, 16 *statuas undique gladiatoris* 110, 15 *cardus*. Aber am Rande der Handschrift — und darauf scheint Salmasius' Angabe sich zu beziehen — von erster Hand (was Jordan — und Peter — nicht angeben) *pertinax dimidiatas* | *lactucas et cardos* (sic) *conui* | *uiïs apponebat* 133, 26 *septizonium* 133, 27 *eius denique* 162, 28 *c̄aedes* 181, 23 *est appellatus* 183, 9 *coactus* 190, 24 *illius* ausgekratzt. 211, 16 *adulteriïs* 262, 8 *priuatis*; auf der nächsten Seite (5) scheint es heifsen zu müssen 'ac *tantum* amicos'. II 124, 10 *domiciani fuerant*: weil ich ein ? gesetzt hatte, sagt Peter nicht, dafs *fuerant* in P steht, obgleich er *domiciani* angiebt: nämlich weil ich hierzu ausdrücklich ein *sic* gesetzt hatte.

Dagegen haben sich unsere Zweifel als begründet erwiesen an folgenden Stellen:

I 13, 7 *post hęc* in P 63, 28 *deinde sibi* 64, 7 *dedit populo*

65, 21 *et uitio* 87, 8 *elatus est* 100, 12 *exaudi caesar delatores ad leonem* steht nur einmal, nicht wie Jordan — und Peter — angeben, zweimal in der Handschrift. 110, 6 *emancipatis* 124, 7 *eosdemq;* ib. 20 ist in unserer Ausgabe nicht angegeben, dafs *brittanias* in B steht; ich erwähne dies nicht desswegen, weil auch Peter es nicht angiebt, sondern weil es die handschriftliche Lesart auch bei Solin und Martianus Capella ist. 126, 14 *dein* 131, 7 *&* *plurimos* 141, 16 *heraclitum ad optinendam* 163, 1 *factę cędes* 168, 21 *&* *maxime praetorianum* 171, 5 *ioco. quod dictum* 172, 6 *&* *fratrem* 172, 7 *pro presagio* 198, 30 *unus* fehlt. 203, 1 *iussit. iussit & cursorem iussit &* 203, 16 *et* fehlt 212, 2 *subsericae* 251, 29 *quod & ille* 255, 21 *& campo* mit einer Rasur über *p.* 256, 15 *quosq;* 260, 18 *est hic iuquid* (*d* von erster Hand in *t* corrigirt). 260, 19 *adere*: von erster, nicht, wie Peter sagt, von dritter Hand *eu* zugefügt. 260, 23 *plurimis ictib; confuderunt*, von zweiter, nicht, wie Peter sagt, von erster Hand corr. in *confoderunt.* II 1, 17 *praecepit neutroque*, nicht, wie Jordan — und Peter — angeben, *utroqa* 17, 22 scheint eher *a* als *&* hinter *ante* ausgekratzt; gleich darauf rührt *refectisque* von Mommsen, nicht von Peter her. 131, 30 *meruit* fehlt.

Aufserdem fehlt II 7, 3 in P *se.* 6, 16 hat in P von erster Hand *generam* und nicht, wie Peter angiebt, *generem* gestanden. 47, 16 *in tribunali ¨oces ėt ut* (*et* oder wenigstens *t* von zweiter Hand); dazu am Rande von zweiter Hand . . *c̃quest'ẽ* 106, 24 *p̃-dam suum* (der Verbindungsstrich von zweiter Hand).

Um noch ein Paar Kleinigkeiten zu erwähnen I 99, 17 ist *Alexandriam* völlig sinnlos und wahrscheinlich durch das vorhergehende *Alexandrina* in den Text gekommen. Ebenso scheint nothwendig 111, 17 für *Cornificiam* gelesen werden zu müssen *Cornificium.*

Wenn man uns vorwirft den Bambergensis ungenau benutzt zu haben, so haben wir diesen Vorwurf verdient, weil wir nicht gesagt haben, dafs verbesserte Schreibfehler nur da angegeben sind, wo die Correctur in beiden Handschriften geschehen ist, also einen Schluss auf den Archetypus erlaubt: ein Verfahren, das bei zwei aus derselben Handschrift abgeschriebenen Exemplaren gewiss hinlänglich gerechtfertigt ist.

Berlin. F. EYSSENHARDT.